

- Eingegangen -

18. April 2012

1-15

Frau Honheim

DIE LINKE. / BfBB

STADTRATSFRAKTION BERGISCH GLADBACH

Konrad-Adenauer Platz 1
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204.609312
Mobil: 0172.2410212
Fax: 02204.609313
info@linksfraktion-GL.de
www.linksfraktion-GL.de

An den Bürgermeister der
Stadt Bergisch Gladbach
Lutz Urbach
Konrad-Adenauer Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

18. April 2012

Dienstag, 17.4.2012

Sehr geehrter Herr Urbach,

bitte berücksichtigen Sie folgenden Antrag für die Ratssitzung am 3. Mai 2012.

Wir verweisen auf unsere Anträge aus dem Jahr 2011 zu Elektromobilität und Elektroautos. Wir möchten die besondere Bedeutung dieses Themas für die Zukunftsfähigkeit und Innovationskraft von Bergisch Gladbach hervorheben.

Stromtankstellen-Netz für Bergisch Gladbach

Antrag:

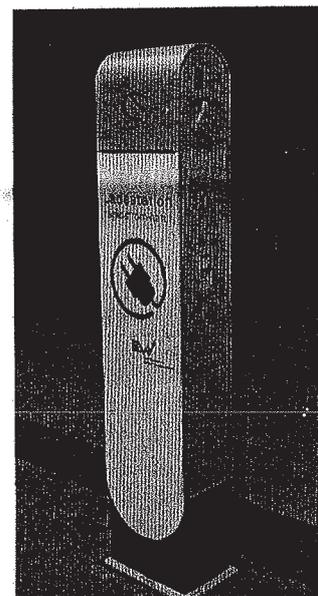
Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept zum "Aufbau eines Netzes von Stromtankstellen in Bergisch Gladbach" zur Einführung eines Netzwerkes für die Verbesserung der Elektromobilität sowohl für Elektroautos als auch für Elektrobikes zu entwickeln. Hierbei sollen besonders die Möglichkeiten für den ÖPNV und städtische Nutzfahrzeuge berücksichtigt werden.

Begründung:

Elektrofahrzeuge machen umweltfreundliche und zukunftsfähige Mobilität möglich. Deshalb hat Elektromobilität zukünftig eine hohe Bedeutung.

Viele Gründe sprechen für die Elektromobilität:

- Klima- und Umweltschutzaspekte (CO₂- und Schadstoffreduktion)
- zukünftige Ausrichtung einer insbesondere für den Mittelstand in Deutschland wichtigen Industriesparte und dadurch Sicherung von bis zu einer Million Arbeitsplätzen. Ein solches prestigeträchtiges lokales Projekt könnte auch gerade den Wirtschaftsstandort Bergisch Gladbach aufwerten.
- Reduzierung der Abhängigkeit von erdölbasierten Kraftstoffen
- Strom für die Fahrzeuge soll aus erneuerbaren Energiequellen kommen. Für eine Million E-Fahrzeuge muss nach Angaben neuer Untersuchungen jährlich nur ca. 0,3 Prozent zusätzlicher Strom erzeugt werden. Gleichzeitig bieten langfristig die Batterien der E-Fahrzeuge die Chance, durch Speicherung von erneuerbaren Energien zur Netzstabilität beizutragen.



Die Entwicklung der Elektromobilität muss auch im Fokus einer regionalen Entwicklung und dem Aufbau von regionaler und lokaler Infrastruktur stehen. Deutschland hat ein klares Ziel: Bis 2020 soll es eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen geben. Bergisch Gladbach könnte hier ein werbewirksames „Schaufenster-Projekt“ für sich reklamieren und damit auch zu den Vorreitern in NRW gehören.

Ein Aufbau von Stromtankstellen sollte auch im Zuge der anstehenden Umrüstung der Straßenbeleuchtung geprüft werden, da eine Laterne mit wenig Aufwand auch als Stromtankstelle ausgebaut werden kann.

Der Vorsitzende des Zukunftsausschusses im Rheinisch-Bergischen Kreis und Kreistagsabgeordnete Uwe Pakendorf: „Erste Zahlen des vom Kreistag im Zuge der Zukunftsinitiative RBK 2020 beauftragten integrierten Klimaschutzkonzeptes haben ergeben, dass ein Drittel aller CO2-Emissionen im Kreis durch den Verkehr verursacht werden. Das ist im Vergleich zu anderen Regionen ein besonders hoher Wert. Mit dem Einsatz von Elektro-Fahrzeuge könne man nicht nur beweisen, dass man beim Klimaschutz handeln wolle, sondern auch zeigen, welche Technologien vor Ort bei Unternehmen konkret verfügbar sind.“

Bergisch Gladbach klagt über die Belastung durch den zunehmenden Verkehr. Der Aufbau eines Stromtankstellen-Netztes würde die Akzeptanz von Elektromobilität, und auch das Umsteigen auf Elektrobikes, fördern. Das Umsteigen auf Elektrobikes ist vor dem Hintergrund der Topographie in Bergisch Gladbach besonders zu begrüßen, und bisher auch bekundetes Ziel der Stadtentwicklung.

Wir in anderen „Schaufensterprojekten-Elektromobilität“ von NRW müssen lokale Partner und regionale Unternehmen in ein solches innovatives Konzept einbezogen werden. Die neuen Stadtwerke müssten dabei eine zentrale Rolle spielen.

Finanzierung:

Die Landesregierung hat bereits seit 2009 Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektromobilität aus Mitteln des Landes und der EU im Rahmen des NRW-EU-Ziel2-Programmes gefördert und stellt bis 2015 Mittel in Höhe von mehr als 100 Mio. € bereit. Ein Projekt in Bergisch Gladbach kann aus diesen Mitteln finanziert werden.

Mit der Entwicklung eines Konzeptes muss schon heute begonnen werden, um nicht den Anschluss an die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und damit Standortqualitäten zu verlieren.

*Hinweise:
Städte – und Gemeinderat (Zeitschrift des STGB NRW)
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
EnergieAgentur.NRW*

Mit freundlichen Grüßen,

Tomás M. Santillán
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE./BfBB

Heinz Lang
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE./BfBB

Rainer Dlugosch
Planungspolitischer Sprecher DIE LINKE./BfBB

Thomas Klein
Umweltpolitischer Sprecher DIE LINKE./BfBB

